Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

02.05. – 22.05.2018 Ausgabe 236

Bona Vista im A Stellungnahmen Kotfall: Wenn Plastik-Mensafoyer eröffnet A zum SoFe-Headliner Kotfall: Wenn Plastik-

Bock auf Beef - Gangsta-Rap an der Uni Paderborn

Wohl kaum jemand hat in den vergangenen Tagen die große Diskussion um die teils sexistischen und antisemitischen Texte im deutschen Rap nicht mitbekommen. Auch in Paderborn ist die Stimmung gereizt, vor allem wegen der 187 Strassenbande, dem diesjährigen Headliner auf dem AStA Sommerfestival. Damit ihr aber in der Diskussion nicht kopflos untergeht, haben wir von der universal versucht, die Fakten und Meinungen

für euch zu sortieren. Weiter unten findet ihr eine kurze Zusammenfassung, was genau passiert ist. Auf Seite 4 und 5 folgen weitere Stellungnahmen verschiedener Gruppen unserer Universität sowie ein abschließender Kommentar unsererseits. Besonders möchten wir auf die geplante Podiumsdiskussion am 9. Mai um 19 Uhr im G-Hörsaal hinweisen, bei der zum Thema "Gewalt und Menschenverachtung, Homophobie und Sexismus im Gangsterrap" diskutiert werden soll.

Was bisher geschah:

Schon bei der Bekanntgabe des diesjährigen Line-Ups waren die Meinungen bezüglich des Headliners, der HipHop-Gruppe 187 Strassenbande, gespalten. Die Gangsta-Rapper GZUZ, Bonez MC, Maxwell, LX und Sa4 sind für ihren Trap-Sound und lauten Straßenrap in der Szene bekannt. Ihr letztes Album Sampler 4 landete innerhalb

der ersten Woche auf Platz 1 der deutschen Albumcharts, auf Spotify schlugen sie zwei Streaming-Rekorde. Jetzt soll 187 nach Paderborn kommen. Auf den sozialen Plattformen entbrannten schnell Diskussionen darüber, wie ernst man die sexistischen und frauenfeindlichen Lines in ihren Texten nun nehmen dürfe. Einige, die nichts mit den vielen Rap-Musikern im Line-Up anfangen konnten, kündigten an, dieses Jahr nicht aufs Festival gehen zu wollen. Dem Vorverkauf am nächsten

TOT STRASSENDANDE
SPECIAL CO-HEADLINER
GIANT ROOKS DRUNKEN MASTERS
MONSTERS OF LIEDERMACHING
MC BOMBER & KARATE ANDI - ANTIFUCHS
UND VIELE, VIELE MEHR AUF 5 IN - & OUTDOORBÜHNEN

DO 17 05 2018

Sommer 2
Festival 2

Die Bekanntgabe der HipHop-Gruppe 187 Strassenbande als Headliner polarisierte

Tag tat das allerdings keinen Abbruch. Einige Leute standen teilweise über eine Stunde in der Warteschlange, um eine günstige Karte zu erwerben. Am nächsten Tag die Schlagzeile: Bei einer Razzia in Hamburg fand die Polizei bei Maxwell, einem Mitglied von 187, kleine

Mengen an Drogen, ließ den Rapper aber wegen eines fehlenden Haftbefehls wieder frei. Für die Fans keine Neuheit, für viele andere eine Bestätigung ihrer Meinung zur Band.

Dann kam aus der Ferne ein Echo: Auf der gleichnamigen Verleihung des Musikpreises wurde den Rappern Kollegah und Farid Bang Sexismus, Rassismus und Antisemitismus in ihren Texten vorgeworfen. Vor allem die Line "Mein Körper definierter als von Auschwitz-Insassen" sorgte für große

Empörung in der deutschen Medienlandschaft. Mittlerweile droht den beiden ein Verfahren wegen Volksverhetzung. Viele Künstler haben nach der Rede von Campino, dem Sänger der Band *Die Toten Hosen*, ihren *Echo* als Zeichen der Distanzierung zurückgegeben, um sich klar abzugrenzen. Der Shitstorm ging so weit, dass die Veranstalter des *Echo* angekündigt haben, den Preis und die Verleihung in der jetzigen Form abzuschaffen.

Aus dem Streit über den Headliner wurde währenddessen eine ausgewachsene Debatte über Kunstfreiheit an einer Hochschule. Es wurde eine Online-Petition ge-

startet, welche den AStA dazu zwingen sollte, sich von 187 Strassenbande zu distanzieren, einige forderten die Ausladung der Gangsta-Rapper vom Festival. Fans und Befürworter der Kunstfreiheit organisierten ebenfalls eine Petition, um dies zu verhindern. (ahs)

Ausgabe 236

Kolumne

Wraps in der Caféte?!

owieso schon schlecht ge-Slaunt betrat ich nach neun wundervollen Wochen ohne Uni Anfang April wieder die Räumlichkeiten der Uni Paderborn und musste gleich mit Erschrecken feststellen: Mit dem neuen Semester ist neben neuen Studierenden und neuen Veranstaltungen auch eine Veränderung im gastronomischen Bereich hinzugekommen. Im alten One Way Snack gibt es jetzt fancy Kaffee und die heißgeliebten Wraps werden stattdessen in der Caféte verkauft. Unglaublich schlau, eine Theke, dessen Schlange sich sonst schon immer durch das halbe Mensa-Foyer zog, hinter die ohnehin schon überfüllte Theke der Caféte zu verlegen. Jetzt weiß erst recht keiner mehr, wo die Schlange mit Leuten, die auf ihr Essen warten. endet, und wo die Schlange zum Bezahlen anfängt. Apropos bezahlen: Bekanntlich kann man in der Caféte noch sowohl mit Bargeld, als auch mit der Delicard bezahlen. Gilt das dann jetzt auch für die Wraps? Die konnten doch an ihrem bisherigen Verkaufsort immer ausschließlich mit Delicard bezahlt werden? An der Kasse dort konnte das ia nicht liegen, denn den Kaffee in der neuen Kaffee-Bar kann man ietzt auch mit Bargeld erwerben. Was den Nicht-Wrapesser wohl am meisten stört, ist die Tatsache, dass man durch die ewig lange Schlange in der Caféte jetzt auch zu Wrap-Zeiten nicht mehr an die Brötchen in den Regalen drankommt. Die Wrapesser verteidigen nämlich vehement ihren Platz in der Schlange, auch wenn man ihnen den gar nicht streitig machen wollte. Aber belegte Brötchen gibt es jetzt neben der Caféte und dem Grill|Café auch noch in der neuen Kaffee-Bar. Damit wirklich keiner mehr durchsteigt. Das Chaos hat einen Namen: Gastronomie an der Uni Paderborn. Liebes Studierendenwerk, da solltet ihr euch echt was Besseres einfallen lassen! (ste)

Paderboring? Das Paderborner Nachtleben

Das Nachtleben in Paderborn ist durchaus nicht so langweilig, wie euch von Bitterniss zerfressene Studierende aus dem 13. Semester klarmachen wollen. Natürlich, vergleicht man es mit dem Rheinland, dem Ruhrpott, Berlin oder Münster, muss es in einigen Dingen zurückstecken. Im Verhältnis zu anderen Städten seiner Größe ist Paderborn aber ziemlich gut versorgt.

Paderborn besitzt vier Clubs, wobei natürman lich diskutieren kann, ab wann man einen Club als Club bezeichnen darf. Los geht es mit der Residenz. größten dem zentral und gelegensten von allen. Die Residenz liegt direkt am Marienplatz, hat

zwei Tanzflächen, mehrere Theken, eine Garderobe, diverse lauschige Ecken und im Verhältnis zu ihrer Größe vor allem eins: gar nicht mal so viel Platz auf der Tanzfläche. Die Residenz macht ihrem Namen alle Ehre, denn sie ist mit Abstand der teuerste Club. Diese Tatsache merkt man allerdings erst, wenn man davor steht, denn eine Karte findet man nirgendwo. Online und auch im Club ist sie schwer aufzutreiben. Hinzu kommt die Kombination aus Eintritt und Mindestverzehr, wofür man an den meisten Abenden mindestens 13.– Euro drücken darf.

Das Mango liegt nur ein Stück die Straße Richtung Riemeke runter, genauer gesagt auf der Marienstraße 9. Es ist ebenerdig, was bei der ein oder anderen Promille im Blut durchaus hilfreich sein kann. Der Laden ist relativ offen aufgebaut, mit wenig Sitzmöglichkeiten (zumindest im Partybetrieb), was dem Tanzwütigen entgegenkommt. Thekenmäßig ist das Mango zwar nicht so gut aufgestellt

wie die anderen Clubs, dafür sind aber sowohl Eintritts- als auch Getränkepreise deutlich humaner als in der *Residenz*, was gerade Studierende mit kleinem Geldbeutel freut.

Schräg gegenüber, Luftlinie 50m, liegt das *Sappho*, von vielen Studierenden liebevoll als "Sippho" bezeichnet. Im Erdgeschoss befindet sich eine Theke mit Sitzmöglichkeiten, wobei die meisten Gäste nach dem

Tanzen lieber vor der Tür stehen und die komplette Straße blockieren. Warum das so ist, wird einem klar, wenn man den Keller betritt: Nach einer kleinen Garderobe hetritt man einen Raum, umgeben von Stehtischen, in der Mitte eine kleine Tanzfläche, die meis-

SEARCH THIS AREA

SEARCH THIS

Und Google zeigt einem nicht mal die Hälfte der Bars & Kneipen an.

tens dicht bevölkert ist. Links vom Eingang, wenn man es schafft, sich durch die Tanzenden zu wühlen, findet sich eine große Theke, an der es Getränke zu ähnlichen Preisen wie im *Mango* zu kaufen gibt.

Abseits vom Schuss, nahe dem Bahnübergang am Liboriberg, direkt neben Loser Kaffee am Eingang des Karlsviertels gelegen, befindet sich das Capitol. Ähnlich wie in der Residenz gibt es auch hier einen Mindestverzehrwert (der übrigens auch über eine eigene Karte gemanaged wird), die Preise liegen dabei irgendwo zwischen dem Sappho und der Residenz. Dafür ist der Laden besser aufgebaut als die anderen Clubs, die diversen Theken sind gut verteilt und sowohl von der Tanzfläche als auch von den Sitzmöglichkeiten aus einfach zu erreichen. Die Tanzfläche ist zentral positioniert und man kann sich von drei Seiten ohne Probleme schnell wieder ins Getümmel zu seinen Freunden werfen.

(nic)

02.05. – 22.05.2018 INVERÇAL 3

Eine Vorbereitung für die Zukunft

Dass der Klimawandel existiert und eine zentrale Rolle für die Zukunft der Menschheit spielen wird, ist den meisten Studierenden vermutlich klar. Aber was muss getan werden, um die schlimmsten Folgen abzu-

wenden? Und lassen sich diese Schritte überhaupt erreichen? Genau diese Fragen wurden am 27. April in der ersten "World Climate Change Simulation" in Paderborn am Stadtcampus besprochen. Der Workshop wird in verschiedenen Ländern der Welt durchgeführt, um ein Bewusstsein für das Problem zu schaffen. Organisatoren vor Ort waren die beiden Initiativen oikos Paderborn und PaderMun.

Die Simulation basiert auf dem Übereinkommen von Paris zum Klimawandel, welches

2015 entstanden ist. Die teilnehmenden Nationen versuchen die Produktion von Treibhausgasen zu senken und

bestenfalls zu minimieren. Das Ziel des Übereinkommens ist es, Wege zu finden, wie eine globale Erhöhung der Temperatur um mehr als 2 Grad Celsius verhindert werden kann. Auf der Veranstaltung schlüpften die Teilnehmer



Die Teilnehmer der "World Climate Change Simulation" diskutieren über ihre Ziele in einer großen Konferenz.

dafür nach einer kurzen Einleitung in die Rolle von Abgeordneten verschiedener Staaten. In kleinen Arbeitsgruppen wurden dann Ideen, Vorschläge und Forderungen besprochen, die im Anschluss in einer großen Konferenz vorgestellt wurden.

Insgesamt kam die Veranstaltung, bei der zu inklusiven Zwecken Englisch

> geredet wurde, bei den Teilnehmern sehr gut an. Hier einige Stimmen von der Veranstaltung:

> "After this simulation I realised how complex this problem is and how difficult it is in our modern world to come to a good consensus. So I think it's really an great example to show us all how important it is for us all to work together, especially on this matter."

"It was quite fun [...] to see how these countries operate and what we could do for the future. But also where our li-

mits are, unfortunately. It is always fun to see how different our perspectives and solutions to these topics are."(ahs)

Bona Vista eröffnet im Mensafoyer

Während der Semesterferien hat das neue Bona Vista im Mensafoyer eröffnet, das Angebot des One Way-Snacks ist nun stattdessen in der Caféte zu finden. Wir haben uns mit Erhard Wolf, Abteilungsleiter der Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Paderborn, über die neue Kaffeebar unterhalten.

"Das Herzstück des Ganzen ist natürlich die Kaffeemaschine", erklärt Wolf. Von der Maschine bis hin zu den Produkten - im *Bona Vista* setzt das Studierendenwerk auf Qualität. Der Kaffee ist fair gehandelt und aus biologischem Anbau. Die Auswahl an Getränken ist groß, auch Soja- und Hafermilch stehen als Alternativen zur Verfügung - ohne Aufpreis. Neben belegten Brötchen und Kuchen gibt es Bananenbrot der Firma Neue Werte, die ihre Produkte aus geretteten Bananen backt. Auch im Bona Vista wird auf Nachhaltigkeit geachtet. Zucker und den Keks zum Kaffee gibt es lose und Brötchen und Kuchen werden

unverpackt auf Tellern angeboten. Bei diesem Thema hat Wolf eine Bitte an alle Kundinnen und Kunden: das Geschirr nicht mitnehmen. Momentan gibt es keinen Pfand auf Teller und Kaffeetassen, wer diese trotzdem mitnehme sei Schuld, wenn irgendwann doch Pfand genommen werden müsse. Wer



In der neuen Kaffeebar herrscht immer gute Laune!

seinen Kaffee zum Beispiel in eine Vorlesung mitnehmen möchte, kann um einen Pfandbecher bitten, wie es ihn auch in der Cafete und dem Grill | Cáfe gibt. Wer seinen Kaffee lieber gemütlich vor Ort trinkt, nutzt die neuen Tische und Hocker, die im Mensafoyer installiert sind. Zum Lernen sind diese Plätze ungeeignet, neue Lernplätze wird es aber im Eingangsbereich der Cafete geben, mit dem ausdrücklichen Wunsch, dass

die restlichen Tische nicht mehr für lange Lernsessions genutzt werden.

Auch in nächster Zeit wird sich das *Bona Vista* noch verändern – der Sitzbereich wird erweitert und auch um einen Tisch in passender Höhe für Rollstuhlfahrer ergänzt. Auch die angebotenen Produkte können variieren. "Wir wollen hier ein wenig spielen", erklärt Wolf. In der Erdbeerzeit könnte es zum Beispiel Erdbeerkuchen geben und es wird geprüft, ob im Sommer auch Eiskaffee angeboten werden kann. Auch wenn sich noch etwas ändert, aufgrund der Fachkröfte kann. Wolf eines

fröhlichen Fachkräfte kann Wolf eins versprechen: "Hier herrscht immer gute Laune!" (sth)



Stellungnahmen bzgl. des AStA-SoFe-Headliners

Der AStA begründet in einer Stellungnahme die Wahl des Headliners folgendermaßen:

"[...] Bereits im Vorjahr traten Gruppen mit u.a. grenzverletzenden Texten auf (z.B. Ufo361 "Bitches wollen"), die gleichzeitig aber bekannte (weniger oder gar nicht) sexistische Popsongs produziert haben. Bei der Entscheidung für 187 Straßenbande waren wir von den POP-Songs wie "Ohne mein Team" und "Palmen aus Plastik" geleitet, durch die die Gruppe bekannt geworden ist. Wir gingen davon aus, dass auch in diesem Jahr der Pop-Charakter des Festivals Vorrang hat. Wir wollen an dieser Stelle explizit nichts relativieren - vielmehr wollen wir die Prämissen im Entscheidungsprozess transparent machen. Wir müssen aber auch zur Kenntnis nehmen, dass Straßenbande 187 als Headliner bei den Studierenden "gezogen hat": Im Vergleich zu den Vorjahren wurden an den ersten Tagen deutlich mehr Karten verkauft.

Seit letztem Jahr hat sich im öffentlichen Diskurs viel getan. Vor allem nach der Entscheidung für Straßenbande 187 sind neue Debatten aufgekommen – zum einen durch die Razzia bei Maxwell zum anderen durch die Vorgänge beim Echo. Dadurch wächst der gesellschaftliche Diskurs über Gangsterrap und vor allem über dessen Grenzüberschreitungen. Zum Zeitpunkt der Entscheidung war das für uns so nicht absehbar. Für uns als AStA und für das Festival hätte die Absage weitreichende Konsequenzen (wie Schadensersatzforderungen, etc.), aber wir bemühen uns gegenwärtig um einen passenden Umgang mit den Protesten.[...]"

Graduiertenforum der Fakultät für Kulturwissenschaften:

"[...] Die Universität als eine humanitäre Werte vertretende Bildungsinstitution ist fraglos kein Ort für frauenfeindliche, homophobe sowie gewalt- und drogenverherrlichende Stimmen, wie sie bisweilen in der Musik, u.a. im Genre des Hip Hop, zu hören sind. Zwar sind in den letzten Jahren auch Bands aus vergleichbaren Genres auf dem Paderborner Sommerfestival oder ähnlichen Veranstaltungen aufgetreten und ggf. wäre die Diskussion ohne die zeitliche sowie thematische Nähe zu der Kontroverse

um die *Echoverleihung* 2018 eine andere gewesen, jedoch sind dies für uns keine validen Gründe, welche das diesjährige Line-Up stützen würden.

[...]Die Konsequenz kann unseres Erachtens nicht bloß sein, der Band "187 Strassenbande" keine Bühne zu bieten. Wir sehen grundsätzlich die Popularität von "187 Strassenbande" und ähnlichen Bands mit sehr kritischem Blick [...]. [Es muss unter anderem erörtert werden], wie Kunst- und Meinungsfreiheit bisweilen ausgenutzt wird, um im Kampf um Aufmerksamkeits- sowie finanzielle Ressourcen zu reüssieren und dabei die Freiheit und Würde anderer zu missachten [...].

Den AStA selbst möchten wir darin bestärken, gemäß der politischen Dimension ihrer Aufgabe als Interessenvertretung der Studierendenschaft zu agieren. Vor diesem Hintergrund sind Ticketverkäufe und außeruniversitäre musikalische ,Hypes' bei der Planung einer universitären Veranstaltung nur bedingt heranzuziehende Faktoren sowie die Gestaltung von Freizeitaktivitäten für die Paderborner Studierenden nicht die Hauptaufgabe des AStA. Wir würden es sehr begrüßen, wenn auch der AStA dazu beiträgt, die politische Diskussionskultur an der Universität Paderborn (weiter) zu stärken.[...]"

Protestaufruf des musikwissenschaftlichen Seminars Detmold/Paderborn:

"Wir protestieren gegen die Einladung der Band "187 Strassenbande" zum diesjährigen AStA-Sommerfestival der Universität Paderborn. "187 Strassenbande" verherrlicht in Auftritten und Texten sexistische Gewalt gegen Frauen und andere Bevölkerungsgruppen.

Als Studierende, Lehrende und Beschäftigte des Musikwissenschaftlichen Seminars Detmold/Paderborn distanzieren wir uns vom Auftritt dieser Band. Wir nehmen nicht hin, dass der Eindruck entsteht, unser AStA und unsere Universität bieten Sexismus und Gewalt eine Plattform und unterstützen sie durch ihre Ressourcen. [...]

Wir fordern den AStA der Universität Paderborn auf: Distanzieren Sie sich in aller Deutlichkeit von den Inhalten der Texte und Auftritte von "187 Strassenbande"! Die Besucherinnen und

Besucher des Sommerfestivals fordern wir auf, ihren Protest gegen den Auftritt von "187 Strassenbande" klar zum Ausdruck zu bringen. [...]"

Stellungnahme des Projektbereichs MIA sowie der Initiative Eine Welt:

"Sexismus, Belästigung, und/oder sexualisierte Gewalt, das sind Alltäglichkeiten, die vielen Frauen* tagtäglich passieren. [...] "Nein heißt nein"- und #metoo-Debatten, die vor nicht allzu langer Zeit in Deutschland geführt wurden, haben diese Themen aufgegriffen und sollten zu einem Umdenken bezüglich Sexismus anregen. Anscheinend ist das nicht in Paderborn angekommen.

Sexismus ist keine Nebensächlichkeit, sondern ein schwerwiegendes Problem, das wir nicht akzeptieren wollen.
Nur weil Sexismus und fehlende geschlechtliche und sexuelle Diversität in
der Deutschen Hip Hop Szene "gängig"
sind, heißt das nicht, dass eine Band, die
in ihrem Auftreten all das vertritt, beim
Sommerfestival auftreten sollte. [...]
Eine Kultur kann nicht gleichberechtigt sein, wenn in öffentlichen Diskursen immer wieder bestimmte Gruppen
degradiert werden.

Wir als Projektbereiche MIA und Eine Welt setzen uns gegen Sexismus, Rassismus, Homo-, Queer- und Transfeindlichkeit ein. Wir möchten an dieser Stelle [...] darüber diskutieren, warum es für viele "okay" und "gut" ist, eine solche Band auf einem Unifestival spielen zu lassen, warum sie Sexismus tolerieren, diesen fördern und damit ein gesamtgesellschaftliches Problem, das immerhin die Hälfte der Bevölkerung betrifft, weg reden und Frauen auf nichts weiter als benutzbare Objekte reduzieren. [...]

Für die Zukunft fordern wir mehr Diversität - lediglich eine weibliche Künstlerin repräsentiert sicherlich nicht die Gleichheitsgrundsätze der Universität und des AStAs. Es gibt positive Beispiele im HipHop wie Sokee, eine Künstlerin, die in ihrem feministischen Rap gesellschaftliche Probleme thematisiert (und auch schon in Bielefeld aufgetreten ist) und angefragt werden könnte. Vielfalt ist also möglich."

Alle Statements wurden direkt von Urhebern ohne Änderung übernommen. (Die universal-Redaktion)

Unsere Meinung zur Diskussion AStA-Beitrag steigt

er AStA mag sich selbst (und er ASIA mas sien se auch einige Andere) von der Vertretbarkeit der 187 Strassenbande als Headliner überzeugt haben. Und auch ihre Bereitschaft, sich dem Diskurs zu stellen, muss hier löblich erwähnt werden. Allerdings weist die Art und Weise, wie von Seiten der AStA-Vertreter argumentiert wird, große Lücken und Unstimmigkeiten auf.

Zunächst einmal, ja, es traten bereits in vergangenen Jahren Acts wie Ufo361 oder Bausa mit grenzüberschreitenden Texten auf, besonders in Form von frau-

Die laut AStA besseren Vorverkaufszahlen in diesem lahr sind nur ein Scheinargument zur Rechtfertigung.

enverachtenden und gewaltverherrlichenden Raps. Schon hier hätte es von Seiten des Uni-Präsidiums, der Fachschaften oder der Studierendenschaft eigentlich Proteste geben müssen. Allerdings waren die Acts nicht der Headliner, hatten also nicht die größte Bühne und auch nicht die längste Vorstellungszeit, um diese Inhalte auch zu präsentieren. Dabei ist zu betrachten, dass die genannten "Pop-Songs" erstens keine Pop-Songs, sondern Gangsta-Rap und zweitens nicht von 187 als Ganzes, sondern zweien der Mitglieder, Bonez MC & Maxwell, in einem Colab mit RAF Camora produziert wurde.

Nun zum nächsten Argument: Weil der Vorverbedeukauf tend besser die letzals ten Jahre lief, müsse folglich Line-Up

Der Imageschaden im Falle einer Absage des Headliners wäre für das Sommerfestival zu groß.

ja bei den Studierenden besser angekommen sein. Zunächst einmal muss zu bedenken gegeben werden, dass dieses Jahr das AStA Sommerfestival nicht in Konflikt mit anderen Großevents im Raum Westfalen (z. B. dem Festival der Uni Bielefeld) fällt. Das bedeutet, dass die zahlungswilligen Gäste nicht zwangsläufig in einen

Interessenkonflikt geraten und beide Termine wahrnehmen können. Weiterhin richtete sich der Vorverkauf nicht ausschließlich an Studierende und sofern der AStA nicht Daten über den akademischen Hintergrund der Käufer erhoben hat, bleibt dieses Argument ein Scheinargument.

Auf der Gegenseite muss man aber auch verstehen, dass der AStA hier

> ein Opfer der Umstände geworden ist. Durch die Reaktionen und den Medienrummel rund um die - vorerst - letzte Verleihung des Echo wurde der Fokus besonders auf die teils sehr stump-

fen und gesellschaftlich nicht akzeptierten Inhalte des Gangsta-Raps gelegt. Eine solche Reaktion ließ sich nicht vorhersehen. Hinzu kommt die sehr aktive political-correctness-Kultur an Teilen der Uni Paderborn, welche sich eventuell durch den aktuellen Diskurs nicht nur in ihren Zielen bestärkt sehen, sondern auch den Medienrummel als Chance nutzen. um sich bewusst ins Rampenlicht zu stellen. Anders ist ihre Forderung nach einer kurzfristigen Absage des Headliners kaum zu erklären. Nicht nur wäre der finanzielle Schaden für die Studierendenschaft enorm. es wäre auch vollkommen utopisch

> zu erwarten, jetzt noch einen geeig-Headliner neten von ausreichendem Kaliber für das Festival zu finden. Ingesamt wäre der Image-Schaden im Falle einer Absage des Headliners für

das Festival zu groß.

Vermutlich ist eine Einigung der Seiten, mehr Transparenz und mehr Beteiligung anderer Teile der Universität bei dem Prozess angebracht, um schon im Vorhinein solche Probleme zu verhindern.

Aber wie alles Demokratische braucht es Zeit. (nic)

m Mittwoch, dem 18. April, fand Adie letzte Sitzung des Studierendenparlaments, kurz StuPa, statt. Neben einer ausgiebigen Debatte um das AStA Sommerfestival und den umstrittenen Auftritt von 187 Strassenbande stand auch die Beitragsordnung für das kommende Wintersemester 2018/19 auf der Tagesordnung.

VertreterInnen des AStA erläuterten die Erhöhung des AStA-Beitrags von 9,00 auf 10,50 Euro. Zu dieser Entscheidung sei es einerseits bedingt durch die Inflation, andererseits aufgrund von Kompetenzerweiterungen gekommen. Unter anderem sind mehrere AStA-Referate dazugekommen und vor allem der IT-Bereich wurde aufgestockt, um den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden. Als weiteres Beispiel wurde die zwar für Studierende kostenlose, aber dennoch zu finanzierende Rechtsund Steuerberatung genannt, die sehr gut angenommen werde.

Im Endeffekt solle der gesamte Semesterbeitrag aber sinken bzw. zumindest stagnieren. Vor allem der jährliche Preisanstieg des Semestertickets, der vor einigen Jahren in Verträgen mit dem Nahverkehrsbund Paderborn Höxter (nph) als Option eingefügt wurde, soll in Zukunft verhindert werden. Um das zu gewährleisten, müssen Verhandlungen stattfinden und dabei brauchen die AStA-VertreterInnen Unterstützung von kompetenten Anwälten. Durch die Beitragserhöhung sollen deshalb auch diese Anwaltskosten gedeckt werden.

Mit dem Geld sollen außerdem hochschulpolitische Projekte angegangen werden. Ebenfalls aufgestockt wurden bereits in den vergangenen Jahren Angebote für ein vielfältiges Uni-Leben. darunter der Weihnachtsmarkt oder der Kick-Off sowie die Welcome Weeks für die Studierenden zum Semester-

10,50 Euro sei im Vergleich zu anderen Universitäten immer noch ein geringer AstA-Beitrag, so die Aussage des AStA.

In Verzicht üben wolle sich der AStA übrigens, was die Bedürfnisse im Hinblick auf die Ausstattung der eigenen Büroräume anbelangt. Hier würden eigentlich so langsam neue Möbel fällig.

(td)

6 INVERSAL Ausgabe 236

Wenn Plastikdosen Leben retten

Eine nahestehende Person bricht zusammen. Man schafft es noch gerade so, das vor Ewigkeiten beim Erste-Hilfe-Kurs gelernte Wissen zusammenzukratzen, den Rettungsdienst zu rufen und den Patienten so lange stabil zu halten, bis professionelle Hilfe da ist. Bis jetzt alles richtig gemacht. Aber dann: "Wissen Sie, ob er/sie Vorerkrankungen hat?" - "Nimmt er/sie Medikamente?"

Wenn der Rettungsdienst oder Notarzt einem solche Fragen stellt, dann kann man schnell wieder ins Schwitzen kommen. Zugegeben, wenn man diese Fragen sicher verneinen kann, gibt es keine Probleme. Es kann aber schnell ernst werden, wenn man vor einem gut gefüllten Medikamentenschrank steht und nicht weiß, welche der 20 Medikamente darin zurzeit eingenommen werden. Ein Albtraum. Hier kommt die Notfalldose ins Spiel. In ihr können lebenswichtige Notfalldaten aufbewahrt und für Angehörige, Mitbewohnerinnen



Notfalldaten sicher aufbewahrt: In einer kleinen Plastikdose.

oder Mitbewohner und Rettungskräfte verstaut werden.

Die kleine Dose kommt mit zwei Stickern und einem Fragebogen. Auf diesem kann der grobe Überblick über Krankheiten einer Person, Impfstatus, Operationen, Medikamente, die sie einnimmt, und viele weitere Informationen vermerkt werden. Genauso auch, ob Patientenverfügungen oder ein Organspendeausweis vorliegen. Allerdings muss gesagt werden, dass für üppig gefüllte Medikamentenlisten auf diesem Zettel nicht genug Platz ist. Besser ist

es, wenn noch ein kleiner Beipackzettel mit Dosierungen hinzu kommt. Letzter und wichtigster Schritt ist es dann, die Dose richtig zu platzieren. Dazu stellt man diese einfach aber gut sichtbar in die KühlschrankTÜR [sic!]. Außen auf den Kühlschrank und in die Innenseite der Wohnungstür wird nun jeweils einer der beiden Sticker, die mit der Dose kommen, angebracht. So wird es im Notfall Rettungskräften und Angehörigen massiv erleichtert, an lebenswichtige Daten zu kommen. Für Personen mit Vorerkrankungen ist sie nur zu empfehlen

Erhältlich sind die Dosen inzwischen im Internet, in vielen Apotheken und im Paderborner Rathaus beim "Marktplatz für ehrenamtliches Engagement in Paderborn". Dort gibt es zu allen Dosen, die jeweils zwei Euro kosten, zurzeit auch noch einen Minifragebogen für medizinische Daten, der für unterwegs bequem in Portemonnaie oder Handtasche verstaut werden kann. (acr)

-ANKUND)(dUNG

Ins Theater für nur 5 Euro!

Quelle: Theater Paderborn

Am 18. Mai geht's ins Theater-und das als StudentIn für nur 5 Euro. Das Theater Paderborn, das seit 2011 im gläsernen Neubau direkt in der Innenstadt hinter dem Rathaus liegt, bietet Studierenden die Möglichkeit, für kleines Geld ins Theater zu gehen. Dafür müsst ihr einfach nur euren Studierendenausweis beim Ticketkauf vorlegen!

Zu sehen sein wird die Uraufführung von "Das brandneue Testament", das im September 2017 Premiere feierte. Das Theater Paderborn hat dieses Stück, das auf dem Film von Jaco van Dormael basiert, als erstes Theater für die Bühne adaptiert. Sowohl feste Ensemblemitglieder des Theaters Paderborn als auch Gastschauspieler sind in "Das brandneue Testament" zu sehen.

Wer hinter dem Titel eine Bibelgeschichte erwartet, liegt damit ganz falsch. Denn die Geschichte, die dahinter steckt, ist wirklich anders, als man denken würde. Allein schon das Bühnenbild ist beeindruckend: Ein Haus mit mehreren Etagen, der Zuschauer kann so verfolgen, was parallel in den

Wir machen's für'n 5er.

£ 5.00

Am 18.04. & 18.05.2018 kommen alle Skodent*innen für 5,- € ins Theater.

(Gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises.)

einzelnen Wohnungen geschieht. Denn Gott höchstpersönlich wohnt in einem Mietshaus in Brüssel und verbringt seine Zeit in Bademantel und Jogginghose vor dem Computer. Den Frust über seine eigene Schöpfung lässt er permanent an seiner Tochter und seiner Frau aus. Der verschollene Sohn Iesus taucht auch noch auf und zwar an einem Ort. an dem man ihn so gar nicht erwartet hätte. Weil Gott die Menschen mit unsinnigen Regeln schikaniert, hat seine Tochter irgendwann die Nase voll und verrät allen Menschen mit einem Klick an Gottes Computer deren streng geheimes Todesdatum. Das führt natürlich zu einem ziemlichen Chaos, was Gott so gar nicht gefällt. Als seine Tochter dann auch noch ausreißt, um neue Apostel zu suchen, muss Gott unter die Menschen gehen, um seine Tochter zu finden. Humor kommt hier nicht zu kurz. aber auch die ein oder andere Träne kann man beim Anblick der Schicksale der Menschen verdrücken. (Näheres zu dem Stück findet ihr auf der Internetseite der universal.)

Los geht es am 18.05.2018 um 19:30 Uhr, die dramaturgische Einführung ist bereits um 19:00 Uhr. Wer also schon immer mal ins Theater wollte, sollte diese Chance nutzen! (lin)

Der SCP ist wieder da

Der Jubel war groß, als mit einem 3:0-Sieg gegen die SpVgg Unterhaching der SC Paderborn den Aufstieg in die 2. Bundesliga perfekt machte. Der Erfolg kommt nach dem sportlichen Abstieg und der Schützenhilfe aus München im vorigen Sommer umso überraschender. Darüber hinaus erwies sich die 3. Liga einmal mehr als Todesfalle für Traditionsvereine.

Noch im Mai 2017 lag der SC Paderborn in Trümmern. Nach einem 0:0 in Osnabrück stand der Abstieg in die Regionalliga und damit der historische Absturz aus der ersten in die vierte Liga fest. Die Ostwestfalen profitierten davon, dass Investor Hassan Ismaik seinem Klub 1860 München die nötigen Mittel für eine Drittligalizenz verweigerte und der SCP damit als erster Nachrücker doch noch die Klasse halten konnte.

Die Sommerpause nutzten die Verantwortlichen um Trainer Steffen Baumgart, um ein neues Team zusammenzustellen. Angefangen von Torhüter Leopold Zingerle über Lukas Boeder in der Verteidigung, Christopher Antwi-Adjej auf dem Flügel bis hin zu Toptorjäger Sven Michel spielten die Paderborner eine sehr gute Saison.

Mit einem spektakulären 4:4 beim Halleschen FC startete der SCP in die neue Spielzeit. Dem ließ die Baumgart-Elf jedoch sieben Siege in der Liga folgen und eroberte dadurch die Tabellenführung. Auch in den Pokalwettbewerben durfte gejubelt werden, Preußen Münster wurde im Westfalenpokal mit 3:1 besiegt, im DFB-Pokal konnte der FC St.Pauli mit 2:1 geschlagen werden. Und so ereilte den SCP die erste Niederlage der Saison erst im September beim 1. FC Magdeburg (0:1). Mit dem FCM lieferte man sich fortan ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Spitze, mit teils deutlichen Siegen in der Liga behielt Paderborn jedoch stets die Nase vorn. Der Westfalenpokal hielt letztlich keine Gegner für den SCP bereit, mit insgesamt 27:2 Toren zogen die Paderborner souverän ins Finale am 21. Mai ein. Auch im DFB-Pokal blieben Gegentore lange Zeit Mangelware,

die Qualitäten des SCP bekamen der VfL Bochum (2:0) und der FC Ingolstadt (1:0) zu spüren. Im Viertelfinale gastierte jedoch der FC Bayern in der Benteler Arena und beendete die Pokalträume der Ostwestfalen (0:6).

Beim 3:2-Sieg in Rostock legte das Team nicht nur den Grundstein für einen erfolgreichen Endspurt sondern kassierte seine bis heute letzten Gegentore. Acht Spiele lang blieb Leopold Zingerle seitdem ungeschlagen. Drei Spieltage vor Schluss war die Entscheidung dann gefallen, 76 Punkte sowie 80 Tore sind der verdiente Lohn der Arbeit der letzten Monate. Der Meistertitel ist aber noch umstritten, denn der FC Magdeburg ist nach wie vor punktgleich mit dem SCP. Um den Relegationsplatz streiten sich noch der Karlsruher SC und der SV Wehen Wiesbaden. Die Abstiegsplätze sind hingegen schon fest vergeben, den bitteren Gang in die Regionalligen müssen der FC Rot-Weiß Erfurt, der Chemnitzer FC und die zweite Mannschaft von Werder Bremen antreten.

Nicht allein die sportlichen Leistungen waren aber entscheidend im Abstiegskampf, sondern auch die finanziellen. Sowohl Erfurt als auch Chemnitz mussten im Laufe der Saison einen Insolvenzantrag stellen, dafür wurden ihnen gemäß der Statuten je neun Punkte abgezogen. Diese beiden Klubs sind kein Einzelfall. "Eine Goldgrube ist die 3. Liga nicht - das bekommen die Klubs reihenweise zu spüren. Zahlreiche Drittligisten wirtschaften am Limit", schrieb bereits der Kicker in seinem Bericht zur Insolvenz des CFC. Denn während die Anforderungen an die Klubs denen an die Profiteams bereits sehr nahe kommen, bleibt die Einnahmeseite deutlich dahinter zurück. So wird in Liga 2 auch der Tabellenletzte noch mit rund 6 Millionen Euro Fernsehgeld entlohnt. Die gesamte 3. Liga muss sich derweil mit 12,8 Millionen Euro begnügen. Zwar wird diese Summe in der nächsten Saison steigen, sodass jeder Klub mit rund einer Million Euro planen kann, dennoch bleibt die 3. Liga für die meisten Klubs ein finanzielles Verlustgeschäft.

Programmkino LICHTBLICK e.V.

Die Nacht des Jägers



m ländlichen Amerika der Weltwirtschaftskrise führt Harry Powell mit anschaulichen Predigten über Gut und Böse die Landbevölkerung und nutzt das so gewonnene Vertrauen, um naive Frauen zu ermorden und auszurauben. Sein neuestes Opfer ist die Witwe Harper, deren hingerichteter Mann eine Bank ausgeraubt hatte. Doch ihr Sohn John durchschaut den falschen Gottesmann. Charles Laughtons einzigem Film als Regisseur blieb damals der Applaus verwehrt, doch der visionäre Filmalbtraum verzaubert und beeinflusst bis heute.

Montag, 07.05.2018, 21:00 Uhr im Pollux by Cineplex

Cutter's Way (OV)



Als Richard Bone in einer Gasse fast überfahren wird, ahnt er noch nicht, dass dort eine Frauenleiche im Mülleimer liegt. Bald darauf glaubt er, in dem Öl-Mogul J.J. Cord den Täter zu erkennen. Sein Freund Alex Cutter, ein körperlich und emotional verkrüppelter Veteran, will Cord durch eine Erpressung überführen.

Der späte Ausläufer des U.S.-Paranoiakinos zerschellte an einem Publikum, das sich bereits dem Hedonismus der 1980er zugewandt hatte. Heute erscheint der Film seiner Zeit voraus.

Montag, 14.05.2018, 21:00 Uhr im Pollux by Cineplex

8 LINIVERSAL Ausgabe 236

FILMKRITIK Der finale Kampf beginnt Wer wird ihn gewinnen?

Titel: Regie: Marvel's Avengers 3 - Infinity War Joe Russo, Anthony Russo

Genre: Comicverfilmung Wertung: 😥 😥 😥 💮

Tiele haben ihn schon ewig erwar- Aufgrund der Cliffhanger ist bereits tet, seit Donnerstag, 26.04.2018, ist er nun veröffentlicht. Mit Marvel's

Avengers 3 – Infinity War läutet Disney das Finale der dritten Phase des MCU ein. Und geht damit gleich von Beginn an in die Vol-

Was bisher bekannt war: Nach den Ereignissen im letzten Avengers-Film sich die Heldenteilte auf. Während gruppe Thor Aufgaben für seine Heimatwelt erledigte und der Hulk lange Zeit als verschollen galt, bis er in

Thor 3 seine Rückkehr feierte, zerstritten sich die übrigen Avenger im dritten Captain-America-Film Civil War und die Guardians of the Galaxy konnten ein weiteres Mal die Galaxie retten.

bekannt, dass sich der galaktische Oberbösewicht Thanos auf den Weg gemacht

> hat, alle Infinity-Steine zu erobern, um damit alleiniger und unbestrittener Herrscher der Galaxie zu werden.

Genau an dieser Stelle setzt der dritte Avengers-Film an und scheut von Beginn an nicht davor zurück, direkte Konfrontationen einzugehen und die Charaktere mit- und gegeneinander auszuspielen.

Farbenprächtig und ansprechend mit Soundtrack werden die

gewähltem Geschichten der Helden miteinander verbunden und durch eindrucksvolle 3D-Effekte gekonnt in Szene gesetzt. Da von vornherein bekannt war, dass der Infinity War nicht nach einem Film zu Ende sein würde, dürfte den Zuschauer erstaunen, dass sehr viele der bekannten Helden bereits in die Story eingebunden wurden und ihr Schicksal durch den sehr überzeugend gespielten Bösewicht Thanos auf die Probe gestellt wurde.

Anders als bei den DC-Filmen von Warner, welche trotz teilweise düsterer Enden noch hoffnungsvolle Cliffhanger lieferten, agiert Disney hier, wie zuletzt bereits bei Star Wars Episode 8, anders und lässt die Helden mit gerade vollendeten Tatsachen zurück. Hier muss man klar feststellen, dass der nächste Teil entscheidend dazu beitragen kann, wie der Film letztendlich im MCU zu werten sein wird.

Abschließend bleibt zu sagen, dass Infinity War in jedem Fall einen Kinobesuch wert ist, auch wenn er deutlich schwerere Kost als seine Vorgänger bietet. In jedem Fall sollte man aber nicht zu früh den Saal verlassen, um den Marvel-typischen Cliffhanger nicht zu versäumen. (msc)

TERMINE

Fr. 04.05. - So. 06.05.

Paderborn, Innenstadt Frühlingsfest 2018

Im Rahmen des diesjährigen Frühlingsfestes treten die Band Stanfour (Freitag, 21:00 Uhr) und der Sänger Laith Al-Deen (Samstag, 21:00 Uhr) auf. Umrahmt wird das Bühnenprogramm wieder durch das große Fest der kleinen Künste mit internationalen Straßenkünstlern sowie einem breiten Angebot an Streetfood in der Paderborner Innenstadt. Eintritt frei.

Mo. 07.05. Paderborn, Stadtcampus - 18:00 Uhr

AStA Forum – "Deutsche Interessen und Waffen von Afrin bis Jemen" Die Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Jan van Aken ist die Auftaktveranstaltung des neuen Veranstaltungsformats "Forum" des AStA.

Di. 08.05. Paderborn, Stadtcampus – 19:00 Uhr

AStA Forum "Das Parlament, die Parteien, der Populismus – Wie steht es um unsere Demokratie?'

Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Britta Haßelmann

Mi. 09.05. Uni Paderborn, G-Hörsaal – ab 19:00 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema "Gewalt und Menschenverachtung, Homophobie und Sexismus im Gangsterrap"

Alle sind eingeladen, um mitzudiskutieren.

Fr. 11.05. - So. 13.05. Paderborn, Schützenplatz/-hof – 12:00 – 22:00 Uhr

Streetfoodfestival "Paderborn auf die Hand" & Fashion Flash

Paderborns größtes Streetfoodevent lädt mit diversen Foodtrucks und Live Musik zum Schlemmen und Verweilen ein. Währenddessen können sich Shoppingaffine unter euch beim Fashion Flash Outlet Event am 11. und 12. Mai im Schützenhof auf Schnäppchenjagd machen. Kostenlose Karten für den Fashion Flash gibt es online.

Do. 17.05. Uni Paderborn, Campus - ab 16:00 Uhr

AStA Sommerfestival 2018

Musik von verschiedenen Bands und Künstlern vor fünf In- und Outdoorbühnen auf dem Uni-Campus

Alle Termine ohne Gewähr!

Impressum Ausgabe 236

02.05. - 22.05.2018

Redaktion:

Nick Ahlbach (nic) Fabian Aichhorn (aic) Rahel Blanarsch (rbl) Raphael Bopp (rb)
Patricia C. Brinkmann (pcb) Tanja Dittmann (td) Christian Feismann (chf) Oliver Flothkötter (ofk) Lisa Reime (Ire) Alja Rennwanz (acr) Andreas Schellenberg (ahs) Michael Schneider (msc) Lina Schröder (lin) Laura Speer (las) Stefanie Theil (ste) Sophia Thies (sth) Alina Woytena (aw) Layout / Grafik: Michael Schneider

Webseite:

Fabian Aichhorn / Michael Schneider

Druck / Auflage:

Canon Deutschland GmbH, Hausdruckerei Universität Paderborn / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative universal e.V. Warburger Str. 100 33098 Paderborn universal@upb.de www.upb.de/universal IDN: 024241830 (kein Telefon!) V.i.S.d.P. / Chefredakteur: Andreas Schellenberg

Redaktionssitzung:

dienstags, 13:00 Uhr, Q2.228